

Adventskonzert 2011

Vor einem Jahr, in der Ausgabe 2/2011 dieser Zeitschrift, hatte der Seemanns-Chor erstmalig über die Planungen für ein Adventskonzert berichtet. Seitdem gab es in loser Folge kurze Sachstandsmeldungen, denen zu guter Letzt nun der Bericht folgt für alle, die dem Konzert am 10. Dezember nicht beiwohnen konnten.

Ort der Veranstaltung war bekanntlich die St. Johannis-Kirche in Altona, ein trutziger Backsteinbau im neugotischen Stil aus dem Jahr 1873 mit einem 83 Meter hohen Turm. Im Inneren der Kirche fällt besonders das schöne Mauerwerk aus verschieden farbigen Backsteinen auf, gewöhnungsbedürftig sind dagegen die sehr modernen Fenster, die nach einem Brand 1997 eingesetzt worden sind.

Auf die vielen Freunde des Chores – und die Gemeinde wird immer größer - war wieder Verlass. Schon Ende Oktober waren die 470 vom Veranstalter zur Verfügung gestellten Karten verkauft. So war sicher gestellt, dass Jedermann weitestgehend bequem sitzend und ohne Sichtbehinderung das Geschehen im Altarraum verfolgen konnte.

Bei dem kalten, ungemütlichen Wetter war es angebracht, die Türen für die frierenden Gäste zeitig zu öffnen, so dass der von der Kulturkirche engagierte Catering-Service sogleich mit Kaffee und Kuchen, in besonders schweren Fällen mit Glühwein und sogar heißer Erbsensuppe einheizte. Die Sänger hatten sich derweil noch einmal mit den Klippen verschiedener Gesangsteile vertraut gemacht, die Mikrofone der neuen Verstärkeranlage waren abgestimmt. Der anwesende Vorstand des Vereins der Hamburger konnte sich selbst überzeugen, dass sich die Investition in einen „guten Ton“ gelohnt hat.

Um es vorweg zu nehmen: wer nicht dabei war, hat etwas verpasst. Es war ein großartiges Erlebnis für alle Beteiligten und speziell für die Sänger ein schöner Erfolg, weil alles einfach anders war als sonst. Das besondere Gefühl, in einer Kirche zu singen, habe ich schon häufig hervor gehoben. Zumeist erlebt man dort eine Akustik, die sich von der in gewöhnlichen Konzertsälen deutlich unterscheidet, und sei es auch nur das Ergebnis persönlicher Empfindung. Entsprechend der Ankündigung erfuhr die Liedauswahl ein besonderes Augenmerk (mit der Folge intensivster Probenarbeit), und schließlich dürfte sich auch das Publikum in Adventsstimmung befunden haben. Jedenfalls muss der Chor die Erwartungen übererfüllt haben, auch wenn oder gerade weil diesmal die Seekiste für die sonst bevorzugten und vom Publikum erwarteten maritimen Gassenhauer weitgehend geschlossen blieb. Von Armin Renckstorfs einfühlsamer Moderation über die



Der Seemanns-Chor in der St. Johannis-Kirche

hervorragende musikalische Begleitung durch Monika Brutscher und Gunda Teschner bis zu dem bekannt ausdrucksvollen, engagierten Dirigat unseres Chorleiters Kazuo Kanemaki hat einfach alles gepasst. In diversen E-mails an unseren Chorvorsitzenden Horst Mielke kam zum Ausdruck, wie sehr der Vortrag der Lieder den Besuchern unter die Haut gegangen sein muss. Herbert Dummer konnte wieder einen Glanzpunkt setzen mit seinem gefühlvollen Solo bei „Habet Dank“. Den rauschenden Beifall nahm er in seiner bescheidenen Art mit einem verlegenen Lächeln und kurzen Kopfnicken entgegen.

Auch nach 26-jähriger Tätigkeit als Leiter des Seemanns-Chores findet ein Perfektionist wie Kazuo Kanemaki selbstverständlich immer etwas, was es zu verbessern gibt. Umso schwerer wiegt sein Urteil, wenn er nach diesem Konzert den Begriff „Kunst“ als Ausdruck für das gelungene Zusammenspiel zwischen Chor und Dirigent benutzt. Seinem Ziel, seinen Mannen zu anspruchsvoller Musik „schönes“ Singen beizubringen, ist er offenbar wieder ein Stück näher gekommen.

Tatkräftig unterstützt wird dieses Vorhaben immer wieder von Gunter Wolf, der sich mit präziser Arbeit in intensiven Sonderproben und während Kazuo's krankheitsbedingter Pause unseren besonderen Dank und ein ordentliches Stück allen Lobes verdient hat.

Inzwischen ist von vielen Seiten der Wunsch nach einer Wiederholung an uns herangetragen worden. Die Kulturkirche GmbH hat auch bereits eine Einladung ausgesprochen und den **8. Dezember 2012** reserviert. Also bitte schon ´mal den Termin vormerken!

Theo Hugel

Schönes Spendenergebnis

Nach einer Konzertreise im vergangenen Sommer in seine Heimat Japan berichtete unser Kazuo Kanemaki den Sängern vom Besuch in von dem Tsunami verwüsteten Landstrichen und dem schrecklichen Leid der betroffenen Menschen. Seine Erschütterung war wieder deutlich zu spüren, als er dem Publikum in der St. Johannis-Kirche erläuternde Worte zu einem Spendenaufruf des Seemanns-Chores beifügte. Unsere Bitte traf auf offene Herzen und Portemonnaies: 864 Euro kamen zusammen, wofür der Chor herzlich „danke“ sagt. Eine zusätzliche Sammlung innerhalb des Chores anlässlich der Weihnachtsfeier ergab noch einmal eine schöne, in dieser Höhe nicht erwartete Summe. Selbst zu Beginn des neuen Jahres wurden dem Chor noch Spendenbeträge überreicht, so dass ein runder Betrag von insgesamt 1.500 € zusammenkam. Allen Spendern nochmals vielen, vielen Dank! Das Geld wird über den Verein „Kinder helfen Kindern“ des Hamburger Abendblattes (Redakteurin Frau Renate Schneider) einer Schule in der Präfektur Itawe zur Verfügung gestellt, von der Kazuo Kanemaki berichtete.

Theo Hugel